

Reichelsheim verstärkt sein Engagement mit den Partnerstädten



Verschwisterung schreitet voran - Reichelsheim verstärkt sein Engagement mit den Partnerstädten

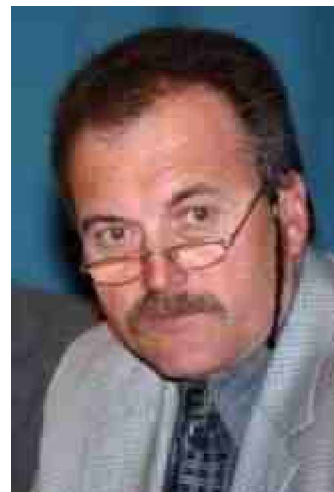
Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dol de Bretagne soll auf Polen und Ungarn ausgeweitet werden.

Reichelsheim/Odenwaldkreis (pdh) - Mehr als 150 ausländische Gäste begrüßte Bürgermeister Gerd Lode beim Empfang im historischen Rathaus der Gemeinde im Oberen Gersprenztal. Angesichts der weit voran geschrittenen Planung und Vorbereitung der neuen Partnerschaften mit Jablonka in Polen und Nagymanyok in Ungarn gab Lode in seiner Begrüßungsansprache einen Überblick über 50 Jahre Römische Verträge, die am 25. März 1957 von Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Italien und den Niederlanden unterzeichnet worden waren.

Die Bundestagsabgeordnete Patricia Lips unterstrich in ihrem Grußwort die Bedeutung der Römischen Verträge als Basis für das vereinte Europa.

Galt im Jahre 1951 noch das Ziel, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges durch gleichberechtigte Zusammenarbeit innerhalb gemeinsamer Organe den Frieden zwischen Siegern und Besiegten zu sichern, so Patricia Lips, sehe sich die Europäische Union heute vor völlig andere Aufgaben gestellt.

Mit der Übernahme der Ratspräsidentschaft Deutschlands durch Bundeskanzlerin Angela Merkel erhält Deutschland den 12. deutschen Vorsitz seit Unterzeichnung der Römischen Verträge. Dass Deutschland dabei nur eine Vermittlerrolle übernahm, bedauert Ernst Ide, der Vorsitzende der Gemeindevertretung Reichelsheim. Die Schwerpunkte der deutschen Ratspräsidentschaft bildeten nach seinen Worten allerdings Themen wie Energie und die Lissabonstrategie für Wachstum und Beschäftigung. Wichtige Eckpunkte seien die weitere Entwicklung des Binnenmarktes, bessere Rechtssetzung und Bürokratieabbau sowie die Stärkung von Forschung und Ausbildung, betont der Erste Gemeindevertreter.

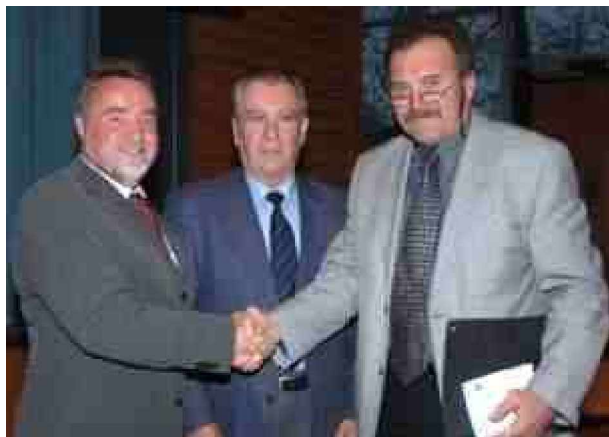


Unter starkem Beifall der Gäste aus Ungarn und Polen erwähnt Ide die Priorität der Außen- und Sicherheitspolitik bei offenen Grenzen und gleichzeitiger Wahrung der bürgerlichen Freiheitsrechte. Migrations- und Asylpolitik die Förderung von Stabilität und Demokratie insbesondere in Bezug auf unsere östlichen Nachbarn nähmen einen bedeutenden Platz ein.

Er erörtert auch, dass die Außen- und Sicherheitspolitik (Sicherheit bei offenen Grenzen und gleichzeitiger Wahrung der bürgerlichen Freiheitsrechte), Migrations- und Asylpolitik, Förderung von Stabilität und Demokratie insbesondere in bezug auf unsere östlichen Nachbarn einen bedeutenden Platz einnehmen, was ihm anhaltenden Beifall unserer polnischen und ungarischen Gäste einbrachte. Er fährt fort, dass weitere wichtige Themen auch die Beziehungen zu Russland und Ostasien seien. Daran gehe kein Weg vorbei. Unter anderem stehen diesem immensen Betätigungsfeld noch Aufmerksamkeit für die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei, die Anspruch auf faire Verhandlungen habe, im Raum. Inwieweit die Türkei sich dauerhaft zu Europa und seinen

Werten bekenne, sei noch zu klären, aber wünschenswert wäre, die Türkei als Brücke zu den Nachbarregionen Europas und nicht als Bollwerk.

Der Redebeitrages Ernst Ides regte zu Diskussionen an. Der Frage, wie verarbeitet die Bevölkerung die starken Veränderungen, ging der ehemalige Vorsitzende der Gemeindevertretung und jetziger Beisitzer des Verschwisterungsvereines Reichelsheim, Reinhard Töppel, in seinem Redebeitrag nach. Die Bürger Europas, so Töppel, ob in Deutschland, Frankreich, Polen oder Ungarn, könnten Demokratie nirgendwo besser erleben und erfahren als auf lokaler Ebene Europa muss bürgernah gestaltet werden, denn Akzeptanz oder Ablehnung entscheiden sich nicht zuletzt in Gemeinden und Städten. Seit über 30 Jahren werde der Schüleraustausch mit der Partnergemeinde Dol-de-Bretagne intensiv gepflegt. Es gebe jährlich zwei Begegnungen und diese würden auch weiterhin von Bestand sein, denn das Interesse der Schüler sei groß, die jeweils andere Kultur und Sprache kennen zu lernen.



Michel Esneu, der Bürgermeister von Dol-de-Bretagne und Senator des Departements Ille-et-Villaine bewertet in seinem Redebeitrag die Ablehnung der Franzosen des Europäischen Verfassungsvertrags. In seinem Land sei man enttäuscht, obwohl sein Departement Ille-et-Villaine 2005 mit 51 Prozent für den Verfassungsvertrag stimmte. Er gibt der Hoffnung nach einem neuen Versuch Nahrung und zitiert den neu gewählten Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy: Heute Abend ist Frankreich nach Europa zurückgekehrt. Frankreich möchte wieder eine führende Rolle in Europa spielen, denn mit dem NEIN war der Einfluss der französischen Regierung in Brüssel geschwunden. Für Angela Merkel bedeute dies zwar Konkurrenz, aber auch eine neue Herausforderung.

Gemeinsam an Europa arbeiten und voneinander lernen, das war das Resumé der regen Diskussion, im Verlauf derer die östlichen Nachbarn sehr viele aktuelle Projekte der Region kennenlernten, etwa eine neue Biogasanlage, Einsatz Erneuerbarer Energien und Tourismusprojekte, die auch auf andere Europäische Regionen übertragbar sind.

Fotos:

- 1) Bürgermeister Gerd Lode
- 2) Vorsitzende der Gemeindevertretung Ernst Ide
- 3) Bundestagsabgeordnete Patricia Lips
- 4) Bürgermeister Gerd Lode (l.) dankt den Rednern Reinhard Töppel (M.) und Ernst Ide (r.)

Bilder: © by -pdh- (Wolfgang Hörnlein)

[zurück](#)

[Eintrag-Drucken](#) 

Ein Service von www.reichelsheim-umgebung.de

[Seite schliessen](#)